

Protokoll über die öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Findorff am 18.06.2013 im Jugendzentrum Findorff, Neukirchstraße 23a

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der Sitzung: 21.20 Uhr

Nr.: XI/5/13

Anwesend sind:

Frau Gönül Bredehorst
Herr Stefan Bendrien
Frau Hille Brünjes
Herr Bernd Dohrand
Herr Christian Gloede
Herr Wilfried Kanngießner
Herr August Kötter
Frau Heidi Locke
Herr Oliver Otwiaska
Herr Michael Pelster
Herr Nima Pirooznia
Herr Peter Reinkendorf
Frau Anja Wohlers

An der Teilnahme ist verhindert:

Herr Peter Puls

Gäste:

Frau Schultze - Energiekonsens
Herr Dr. Schwarz - senatorische Behörde für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen/
Ref. Kinder- und Jugendförderung
Frau Kilian - Amt für Soziale Dienste

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird einvernehmlich genehmigt, sie lautet wie folgt:

- TOP 1:** Genehmigung der Protokolle Nr.: Nr. XI/2/13 vom 20.02.2013 und Nr. XI/04/13 vom 16.04.2013
- TOP 2:** Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten
a) von Jugendlichen b) aus der Bevölkerung c) aus dem Beirat
- TOP 3:** Shoppen für das Klima – der Klimamarkt
- TOP 4:** Stadtteilbezogene Jugendförderung
- Neuaufstellung des Jugendanpassungskonzepts
- TOP 5:** Aktuelle Berichte
- Nachtwanderer (August Kötter / Beirat Findorff)
 - Homepage (Heidi Locke / Beirat Findorff)
 - Neugestaltung des Findorffmarktes (Oliver Otwiaska / Beirat Findorff)
- TOP 6:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes
-

TOP 1: Genehmigung der Protokolle Nr.: Nr. XI/2/13 vom 20.02.2013 und Nr. XI/04/13 vom 16.04.2013

Die o.a. Protokolle werden genehmigt.

TOP 2: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

a) von Jugendlichen

Gründung Jugendbeirat: Frau Kilian, Amt für Soziale Dienste, informiert über den Wunsch der Findorffer Jugendlichen nach Gründung eines Jugendbeirats, gibt einen kurzen Sachstand zum Thema und informiert über den Ablaufplan. Am 19.06. findet das erste Vorbereitungstreffen (Verteilung der Aufgaben) im Lidicehaus statt. Geplant ist, die Wahl zum Jugendbeirat ab dem 4. November 2013 durchzuführen. Die Stimmauszählung erfolgt am 8. November 2013 mit anschließender Wahlparty im Jugendzentrum Findorff. Die Finanzierung der eingesetzten Honorarkraft, die einen Teil der zahlreichen Aufgaben übernimmt, erfolgt über das Stadtteilbudget.

Ferienbetreuung Grundschule Admiralstraße: Frau Kilian informiert über die Anmeldezahlen (4 und 6 Kinder je Zeitfenster). Die Ferienbetreuung findet in Kooperation mit dem Sportgarten statt.

b) aus der Bevölkerung

- **Schulbibliothek Admiralstraße:** Es wird berichtet, dass nunmehr nur die 15 Std.-Kraft in der Bibliothek tätig ist; aber jetzt durch Krankheit ausfällt. Aus dem Bildungsressort wurde zwar signalisiert, dass mit der Fertigstellung des Mensabaus die Schulbibliothek wieder ins Erdgeschoss ziehen soll und dann die Öffnungszeiten wieder wie vor der Bauphase realisiert werden; aber bis dato sei der Bauantrag für den Mensabau noch nicht einmal gestellt. Absprache: Erneute, intensive Beratung des Themas im Rahmen der nächsten Fachausschusssitzung „Bildung“ nach der Sommerpause (20.08.).

- **Halberstädter Straße** Höhe Haus Nr. 14 (Brebau), defekte Beleuchtung. Die Wohnungen werden durch den großen Baumbestand stark beschattet.

Das Ortsamt wird gebeten, an die Brebau bzw. den UBB heranzutreten.

c) aus dem Beirat

- **Globalmittelanträge:** Auf Vorschlag von Frau Locke werden die z. Zt. vorliegenden Globalmittelanträge zur Beratung in den Fachausschuss „Bildung“ (20.08.) verwiesen. Zustimmung.

- **Müllgebühren“:** Zum Thema liegt ein Antrag der LINKEN vor. Da es sich hier nicht um ein spezifisches Stadtteilthema handelt wird vorgeschlagen, die Erklärung des Gröpelinger Beirates für den Findorffer Beirat zu übernehmen. Da das Bauressort abgelehnt hat, in alle 22 Beiräte zu gehen, soll das Thema in einer Beirätekonferenz zentral behandelt werden.

Abstimmung zur Erklärung (sh. Anlage 1): Bei 6 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen mehrheitlich beschlossen.

Von Seiten der GRÜNEN wird die Befassung des Themas kritisiert.

TOP 3: Shoppen für das Klima – der Klimamarkt

Frau Schultze, Energiekonsens, stellt das Thema anhand einer Power-Point-Präsentation (sh. Anlage 2) vor und geht auf Fragen der Anwesenden ein. „Der Klimamarkt“ ist ein Projekt der gemeinnützigen Klimaschutzagentur Energiekonsens im Rahmen der Kampagne Klimafreunde und wird gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und unterstützt vom ADFC Landesverband Bremen, der Bremer Umwelt Beratung, dem BUND, dem Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung sowie dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr. Der detailgetreue Supermarkt der Klimaschutzagentur Energiekonsens – komplett aus umweltfreundlicher, wiederverwendbarer Pappe bestehend – ist noch bis zum 9. August in der Hemmstraße 157 zu finden. Der Beirat ist eingeladen, den Klimamarkt am 25.06., 18.00 Uhr, kennenzulernen.

TOP 4: Stadtteilbezogene Jugendförderung - Neuaufstellung des Jugendanpassungskonzepts

Das bisher sogenannte Anpassungskonzept soll grundlegend neu aufgestellt und als gemeinsam von öffentlichen und freien Trägern getragenes Entwicklungskonzept verfolgt werden. Herr Dr. Schwarz berichtet u.a. über die Finanzierung, zu den Inhalten und Strukturen sowie über das aktuelle Arbeiten in der adhoc-AG. Die bremische Jugendarbeit hat sich weiter entwickelt. Die vorgelegte Skizze (sh. Anlage 3) soll die fachliche Diskussion anregen. Die Ergebnisse der Diskussion sollen in die Fortschreibung der Konzeption für die stadtteilbezogene Jugendarbeit einfließen.

Zum Antrag des Beirats an die Sozialsenatorin, die Preissteigerungsraten für Personal- und Energiekosten für die Träger der Jugendarbeit auszugleichen, wird berichtet, dass es in der Haushaltsaufstellung nicht gelungen ist, zusätzliche Mittel im Haushaltsentwurf unterzubringen. Der Jugendhilfeausschuss hat den Beschluss des Beirates zur Kenntnis genommen. Die Deputation für Soziales, Kinder und Jugend ist dem Antrag des Beirates mit der Begründung nicht gefolgt, dass die Mittel, die lt. Senatsbeschluss für das Ressort zur Verfügung stehen, insgesamt nicht ausreichen, um den eigentlich im Grundsatz nachvollziehbaren und zuzustimmenden Bedarf auszugleichen.

Für die Neuaufstellung ist bis zum Sommer 2014 ein Konzept vorzulegen. Die adhoc-AG erhält Ende November einen Zwischensachstandsbericht; Diskussionen in den zuständigen Fachausschüssen der Beiräte werden zugesagt.

Die CDU-Fraktion bringt den als Anlage 4 beigefügten Antrag ein, dessen Beratung aber nach Aussprache einvernehmlich vertagt wird. Es soll zunächst die Vorlage der adhoc-AG abgewartet werden, um dann abzusehen, wie die Haushaltsaufstellung tatsächlich aussieht. Anschließend soll konkret in die Auseinandersetzung gegangen werden.

TOP 5: Aktuelle Berichte

- **Nachwanderer:** Herr Kötter informiert darüber, dass am 13.06. die Auftaktveranstaltung zum Thema „Nachwanderer im Bremer Westen“ stattfand, die von ca. 30 Interessierten besucht wurde. Heraus kristallisiert hat sich, dass ca. 10 – 14 Personen Interesse an einer evtl. Mitarbeit geäußert haben. Die Interessenten werden nunmehr zur Folgeveranstaltung am 15.08., 19.00 Uhr, im Ortsamt West, Waller Heerstraße 99, eingeladen, um dort zu eruiieren, ob es für die einzelnen Stadtteile im Bremer Westen gelingen wird, eine „Nachwanderergruppe“ ins Leben zu rufen. Herr Kötter sprach an alle Anwesenden eine Einladung zum Treffen am 15.08. aus und warb um Beteiligung der Findorffer Beiratsmitglieder in dieser Sache.
- **Homepage:** Frau Locke berichtet, dass der Vertragsentwurf vom Notar den Beiräten vorliegt und einige Änderungswünsche formuliert wurden. Die Vertragszeichnung könne lt. Notar nicht der Beirat übernehmen, sondern müsse durch die Ortamsleitung erfolgen; vorab bedarf es in einem Gespräch mit der Senatskanzlei noch einer rechtlichen Klärung.
- **Neugestaltung des Findorffmarktes:** Herr Otwiaska informiert, dass sich eine Arbeitsgruppe damit beschäftigt, Ideen zu entwickeln, wie man den Findorffmarkt außerhalb der Marktzeiten gestalten, nutzen und somit einer Attraktivitätssteigerung zuführen kann. Es gibt Überlegungen, den Markt in drei Zonen zu splitten: Der Bereich Nähe Martin-Luther-Gemeinde ist als Busparkplatz vorgesehen sowie für PKW-Kurzzeit-Parkplätze am Rand des Platzes für das Abholen/Bringen der Teilnehmer/-innen von Bustouren. Der Bereich vor dem Marktbunker soll außerhalb der Marktzeiten freibleiben; eine Entwidmung über die Änderung des Bebauungsplanes müsste vorangetrieben werden. Für den Bereich Nähe Jugendzentrum ist angedacht, einen öffentlichen PKW-Parkplatz einzurichten.

Rechtliche Prüfungen, inwieweit die Vorschläge durchsetzbar sind, werden folgen. Weitere Anregungen und Vorschläge aus dem Beirat und der Bevölkerung werden gerne entgegengenommen.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Vorsitzende:

Sprecherin:

Protokollantin:

- Pala -

- Locke -

- Rohlfs -

Anlagen

Erklärung des Beirates Findorff

Der Beirat Findorff fordert die Beirätekonzferenz auf, das Thema „Müllgebührenerhöhung und Abfallwirtschaft“ zu behandeln und die Erklärung des Beirates Findorff bei den Beratungen zu berücksichtigen.

Müllgebührenerhöhung und Abfallwirtschaft

Der Beirat Findorff fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf,

1. die bestehende Gebührenstaffelung entsprechend der Anzahl der Personen in einem Haushalt beizubehalten;
2. Nachbarschaftszusammenschlüsse bei der Müllentsorgung zu fördern, um Kosten für EinwohnerInnen und Entsorgung zu senken;
3. mit der Firma Nehlsen im Sinne einer Beitragsstabilität nachzuverhandeln;
4. Eine mögliche Re-Kommunalisierung ist zu prüfen.

Die bremische Jugendarbeit hat sich weiter entwickelt. Ihre Eckpunkte und Leitorientierungen würden wir heute anders beschreiben. Mit der hier vorgelegten Anregung soll die fachliche Diskussion angeregt werden. Die Ergebnisse der Diskussion sollen in die Fortschreibung der Konzeption für die stadtteilbezogene Jugendarbeit einfließen.

Dr. M. Schwarz, Fachreferat Kinder- und Jugendförderung,
 Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen
 Stand 31.5.2013

Jugendhilfeplanung und
 angemessenen Anteil sichern

Beitrag der Jugendarbeit zum
 gelingenden Übergang von der
 Schule in Ausbildung und Beruf

Partizipation im Echtbetrieb

Geschlechtergerechtigkeit

Reale Erfahrungen in virtuellen
 Räumen und Netzwerken
 begleiten und qualifizieren

Leitorientierungen der
 Jugendarbeit anders
 fassen, z.B.

Teil sein der Bildungslandschaft
 - multilokale Lebens- und
 Lernwelten Jugendlicher
 berücksichtigen

Transkulturelle Vielfalt für die
 Stadt erschließen

Mobilität im Denken, Handeln
 und Reisen von lokal bis
 international fördern

Inklusion als durchgängige
 Haltung verankern

Antrag der CDU-Fraktion des Stadtteilbeirates Findorff

Der Beirat Findorff fordert die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen auf, in Zukunft auf Kürzungen im Bereich der Kinder- und Jugendförderung im Stadtteil Findorff zu verzichten.

Begründung:

Durch die Umsetzung des Anpassungskonzeptes hat sich das Kinder- und Jugendbudget der Stadtteils von 235.200,00 € im Jahre 2000 auf 185.600,00 € im Jahre 2012 verringert. Das entspricht einer Kürzung von 21,09 %.

Trotz der Reduzierung von 49.600,00 € wird in Findorff und hier insbesondere im Jugendfreizeitzentrum ausgezeichnete Arbeit geleistet. Damit das auch in Zukunft gewährleistet ist, darf der derzeitige Personalstand des Jugendzentrums nicht weiter reduziert werden. Das heißt, das derzeitige Budget darf nicht weiter runter gefahren werden, sonst kann die hochwertige Arbeit der Einrichtung nicht mehr erbracht werden. Wir sind inzwischen an „Ende der Fahnenstange“ angekommen!

Damit Sie sich ein Bild von der Arbeit der Einrichtung machen können, haben wir einen kurzen Jahresbericht des Jugendzentrums Findorff für das Jahr 2012 beigefügt.

August Kötter, Oliver Otwiaska, Peter Puls

- betragen -

JAHRESBERICHT DES JUGENDZENTRUMS FINDORFF 2012

Die wesentlichen Aufgaben des Jugendzentrums liegen in der Förderung der Freizeit-, Sozial- und Bildungsarbeit für junge Menschen bis 27 Jahren. Das Jugendzentrum Findorff ist nicht mehr wie einst Anlaufpunkt für pure Freizeitgestaltung, sondern hat sich in eine Einrichtung gewandelt, die Kindern und Jugendlichen Unterstützung in zentralen Lebensbereichen bietet. Besucher des Hauses sind Kinder/Jugendliche im Alter von 10-22 Jahren.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

- Projekte: Schule-Ausbildung-Beruf (sab)
Beratung-Unterstützung-Service (bus)
Internetcafee (6 Computerplätze) unter medialer und pädagogischer Aufsicht.
- Offene Tür-Arbeit
Die Offene Jugendarbeit ist ein wichtiges Angebot im Jugendzentrum Findorff. Sie ermöglicht den einfachsten und ungezwungensten Zutritt zur Einrichtung und uns pädagogisches Einwirken auf der Ebene der Freiwilligkeit. Aus der Offenen Arbeit erwächst die Gesamtarbeit. Hier werden Jugendliche erreicht, die bisher keine regelmäßigen Besucher waren. Die Jugendlichen haben über den Offenen Bereich die Möglichkeit, nach ihren Wünschen und Bedürfnissen orientiert die Angebote des Jugendzentrums zu nutzen.
- Mädchenarbeit
- Musikarbeit (eigenes Studio/hauseigene Bands)
- Sport (mit multifunktionalem Spielfeld: Basketball, Fußball, Volleyball)
- Jugendbildungsmaßnahmen/Ferienmaßnahmen
- Enge Kooperation mit der Oberschule Findorff
- Seminare mit Schulklassen zu bestimmten Themen (Drogen, Gewalt, etc.)
- Ganztagschule (4 Kurse: Computer für Anfänger/Wir lernen das Freizeiti kennen (2 Gruppen) /Cook around the World (Kochgruppe).

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit 2012 ist nach wie vor die Integration von behinderten und nicht behinderten Kindern und Jugendlichen im Alter von 12-17 Jahren.

- „Sei kein Frosch“ – Mädchengruppe (bis Ende August)
Diese Gruppe wird 2013 wieder weitergeführt.
- „Immer-Dienstags-Gruppe“ – Spiel und Spaß

Ein weiterer Teil unserer integrativen Arbeit stellt die Kooperation mit einzelnen Familienhelfern der Einzelfallhilfe dar. Diese sind größtenteils ebenfalls bei der Lebenshilfe beschäftigt und besuchen mit ihren Schützlingen regelmäßig das Jugendzentrum.

Bei all den oben erwähnten Gruppen und Angeboten steht die Integration im Vordergrund. Jugendliche mit und ohne Defizit mischen sich im Jugendzentrum Findorff und verbringen ihre Freizeit gemeinsam.

Da die Schule immer höhere Anforderungen an die Jugendlichen stellt, ist der Bedarf nach Hausaufgaben- bzw. Nachhilfe so rapide gestiegen, dass wir daraus ein eigenes Angebot entwickelt haben. Derzeit werden regelmäßig ca. 10 Jugendliche ab 14 Jahren mit migrantischem Hintergrund von den MitarbeiterInnen unterstützt. Hausaufgabenhilfe heißt aber nicht nur das Erledigen von Hausaufgaben, sondern den Jugendlichen wird vor allem das Lernen beigebracht mit dem Ziel, dass sie die Hilfe der PädagogInnen nur noch in Ausnahmefällen benötigen. Die positive Resonanz spricht eindeutig für das Angebot.

Nachstehende Jugendbildungs- und Ferienmaßnahmen wurden 2012 durchgeführt:

- 2.2.-5.2.12 Braunlage:
Thema: „Naturerlebnis“ Harz
Jungen und Mädchen im Alter von 12-14 Jahren
- 16.5.-20.5.12 Wangerooge
Thema: Nationalpark Wattenmeer
Jungen und Mädchen im Alter von 12-14 Jahren
- 30.8.12 Heidepark Soltau
50 Kinder und Jugendliche im Alter von 10-20 Jahren
- 8.9.12 Besuch der Gedenkstätte Neuengamme
Jugendliche im Alter von 15-17 Jahren
- 25.-28. 10.12 Berlin
Thema: Berlin – Hauptstadt mit Vergangenheit
Jungen und Mädchen im Alter von 14-17 Jahren

Seit Jahren arbeitet das Jugendzentrum eng mit dem Schulzentrum Findorff, jetzt Oberschule Findorff zusammen und bietet regelmäßig Seminare für einzelne Schulklassen zu aktuellen Themen an. Die Seminare oder Projektstage werden bewusst aus dem Lernort Schule in das Jugendzentrum geholt. Uns ist es wichtig, den SchülerInnen die Auseinandersetzung mit einem wichtigen Thema außerhalb

des Notendrucks zu ermöglichen. Die Seminar-Themen werden von Pädagogen der Oberschule und Jugendzentrum vorbereitet und durchgeführt. Außerdem bietet das Jugendzentrum viel Raum für Gruppenarbeit oder auch eine entspannte Pause beim Billard- oder Kickerspielen. Des Weiteren stellen wir fest, dass Jugendliche aus diesen Seminaren auch zu Stammesbesuchern des Hauses werden.

Im Jahre 2012 wurden ca. 35 Seminare mit Klassen (5.-10. Klasse) der Oberschule Findorff in Kooperation mit dem Jugendzentrum durchgeführt.

Seit 2 Jahren veranstaltet das Jugendzentrum, ebenfalls in Kooperation mit der Oberschule Findorff, das „Grundschulprojekt“. Dieses Projekt richtet sich an die zukünftigen 5. Klassen der Oberschule Findorff. Alle Schüler und Schülerinnen der 4. Klassen, die zukünftig die Oberschule Findorff besuchen werden, nahmen am Grundschulprojekt teil. Dazu gehören folgende Grundschulen in Findorff: Augsburgstraße, Admiralstraße und Am Weidedamm. Das Seminar fand an drei Tagen vormittags im Jugendzentrum statt. Ziel ist es, den Kindern das Jugendzentrum mit seinen Angeboten zu zeigen und sie als zukünftige BesucherInnen zu gewinnen.

Mit dem „Fachtag Jugend“, der 2012 zum dritten Mal statt fand, wurde der Anstoß gegeben für eine Form der Jugendbeteiligung in Findorff. Im Juni und Dezember 2012 nahmen jeweils rund 50 Jugendliche, MitarbeiterInnen des Jugendzentrums und der Oberschule Findorff sowie Beiratsmitglieder und Kollegen aus dem Amt für Soziale Dienste an diesen Fachtagen teil.

Aufgabe der Jugendlichen war es, sich ihren Platz im Stadtteil zu erobern. Entstanden ist unter anderem die aktive „Aktionsgruppe Freizi Findorff“, kurz AFF genannt. Die Gruppe besteht aus ca. 20 Jugendlichen im Alter von 14-17 Jahren. Sie trifft sich wöchentlich im Jugendzentrum und setzt sich vor allem mit politischen Themen wie Rassismus und Antidiskriminierung auseinander. Durchgeführt wurden in diesem Jahr zwei erfolgreiche Disko-Veranstaltungen, ein Konzert, eine Veranstaltung zum Thema „Homophobie und Sexismus“ sowie eine Fahrt in die Gedenkstätte Neuengamme. Zur eigenen Vorbereitung dieser Fahrt trafen sich die Jugendlichen mit einem Überlebenden der Nazi-Zeit.